

19./8. 1914.

(Heimkehr der Wiener Kinder aus San Pelagio.) Gestern mittags 12 Uhr langten 257 Wiener Kinder, die im Kinderhospiz der Stadt Wien zu San Pelagio weilten, auf dem Südbahnhofe an. In Gesellschaft derselben befanden sich die Aerzte Dr. Teufelberger, Dr. Wielsch und Dr. Scholz sowie eine größere Anzahl von Pflegeschwestern. Die Kinder waren 52 Stunden unterwegs, und auf den größeren Bahnhöfen war ein vorzüglich funktionierender Labedienst eingerichtet, wobei sich insbesondere die Damen vom Roten Kreuz und die Pfadfinder hervortaten. Auf dem Südbahnhof hatten sich zum Empfange der Kinder Bürgermeister Dr. Weiskirchner mit Gemahlin, Vizebürgermeister Hof, Stadtrat Doktor Haas, der Direktor der öffentlichen Kinderheilanstalten der Stadt Wien Dr. Porges, Magistratsrat Dr. Weiser und Stadtphysikus kaiserlicher Rat Dr. Pichler eingefunden. Auf dem Perron hatten 24 Mann der fünf städtischen Sanitätsstationen unter der Führung des Stationsleiters Kropik Aufstellung genommen und trugen die schwerkranken Kinder, ungefähr zwanzig, auf Tragbahren zu den bereitstehenden Krankenwagen. Die Leitung des Transports hatte Inspektor Grundschöber über. Diese Kinder wurden in das Kaiserjubiläumshospital der Gemeinde Wien nach Lainz gebracht, während die übrigen unter Führung des Oberoffizials Boyer mittels Sonderwagen der Straßenbahnen in die Kinderübernahmestelle der Gemeinde in der Siebenbrunnengasse fuhren, woselbst sie von ihren Eltern übernommen wurden. Das Hospiz in San Pelagio ist nunmehr vollständig geräumt. Wie bekannt, ist beabsichtigt, das Gebäude der Militärverwaltung für Zwecke des Roten Kreuzes zur Verfügung zu stellen. Nach dem Abtransport der Kinder besichtigte der Bürgermeister Dr. Weiskirchner und seine Begleitung einen Straßenbahnwagen, welcher für den Transport verwundeter Soldaten adjustiert wurde. In einem solchen Wagen, von denen bisher sechzig zu dem Zwecke ausgerüstet wurden, können vier Tragbahren mit Verwundeten untergebracht werden.